

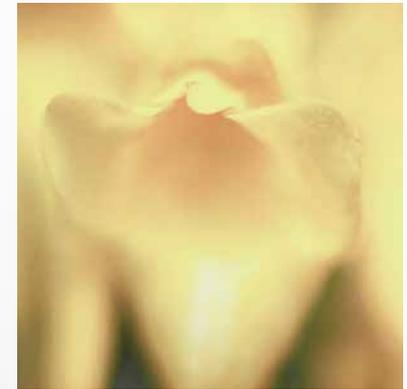


LEHR+LERN-WERKSTATT FÜR GANZHEITLICHE LEBENSWEISE

L+LWGL

PROJEKTSKIZZE

ZUSAMMEN LEBEN UND STERBEN LERNEN



*Die **Lehr+Lern-Werkstatt für Ganzheitliche Lebensweise** ist ein Lebensraum,
in dem Menschen ein Leben in Frieden und Freiheit führen – Liebe und gegenseitige Wertschätzung
sind die Grundlage für alle Menschen, die an diesem Ort leben, lernen, arbeiten und auch sterben möchten.*

SeniorInnen ermöglicht die LLWGL, ihren Lebensabend an einem Ort zu verbringen, an dem sie ihr Leben aktiv, interessant, sinnvoll, individuell, selbstverantwortlich und gemeinschaftlich mit anderen Menschen gestalten können. Wenn es gewünscht oder erforderlich ist, werden Menschen in ihrem gewohnten Umfeld ambulant gepflegt. Intensive stationäre Pflege und medizinische Versorgung bis hin zur Sterbebegleitung ergänzen das Versorgungs-Angebot.

Junge Menschen, die in ihrer ursprünglichen Lebenssituation (Kinder ohne Eltern, Flüchtlingskinder, Kinder, die von ihren Eltern nicht angemessen in ihr Leben geführt werden können) benachteiligt sind, erhalten die Chance, sich individuell, ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend, verantwortlich und ganzheitlich zu entwickeln und unsere Gesellschaft künftig als frei denkende und verantwortlich handelnde Personen zu bereichern. Dazu erhalten die Kinder und Jugendlichen während ihres Aufenthaltes in der LLWGL eine fundierte, staatlich anerkannte Ausbildung, die sie befähigt, ihr Leben auf dieser Basis erfolgversprechend aufzubauen.

Durch das **Zusammenleben** von jungen und alten Menschen ergibt sich automatisch ein Synergiepotential, das durch gemeinschaftliche Projekte zusätzlich gefördert und belebt wird. Diese Projekte schaffen Kommunikationsmöglichkeiten in vielfältigen Erlebnisbereichen (siehe u.a. unter „Bildung“ auf Seite 9)

Junge Menschen profitieren von den Erfahrungen der Seniorinnen. Erfahrene Menschen können ihre Begeisterung mit wissbegierigen jungen Menschen teilen. Gegenseitiges Verständnis ist die Basis für das Entstehen von langfristigen Beziehungen auf der Basis von Liebe und Vertrauen.

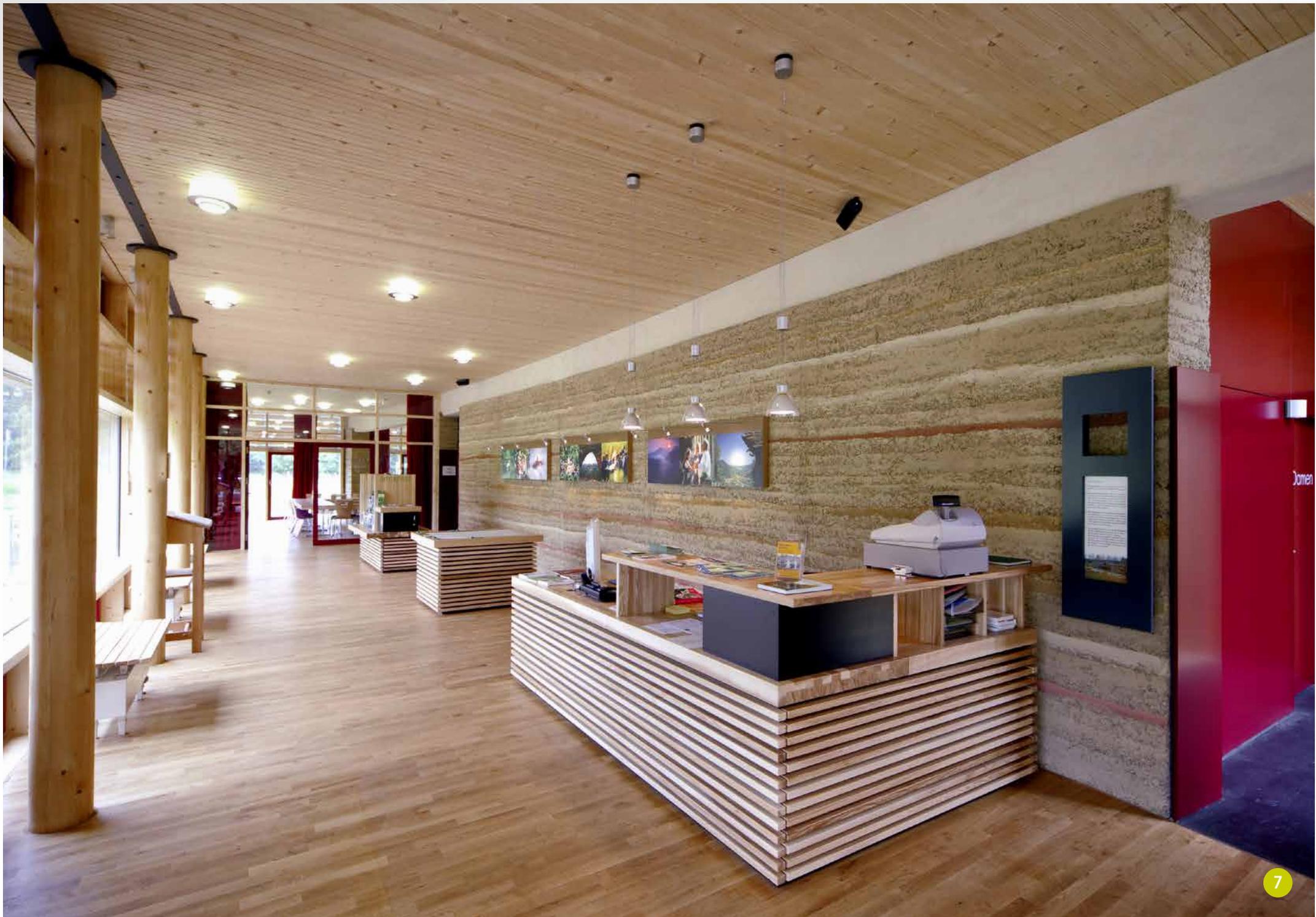


WOHN- UND ARBEITSSTÄTTEN

Sämtliche Wohn-, Arbeits- und Verkaufsstätten bestehen aus natürlichen, giftfreien, wohngesunden Materialien, insbesondere aus Holz, Lehm und Naturfarben. Die Bauweise ist nachhaltig, menschenwürdig, gesundheitsfördernd sowie umwelt- und ressourcenschonend.

Die Gebäude sind mit modernster hochwertiger Heiz- und Gebäudetechnik ausgestattet, die eine ressourcenschonende Nutzung ermöglichen und den Wartungsaufwand gering halten.







BILDUNG

Kinder und Jugendliche werden ertüchtigt, ein selbständiges Leben in Freude und Verantwortung zu führen. Der Lernprozess orientiert sich stark an den individuellen Möglichkeiten und Neigungen jedes einzelnen Kindes.



Die Kinder und Jugendlichen gewinnen einen erlebten Erfahrungsschatz in den Bereichen

- ⊕ Kommunikation
- ⊕ Projektarbeit
- ⊕ Kunst und Musik
- ⊕ Biologische Gärtnerei
- ⊕ Tierhaltung
- ⊕ Wildnis-Pädagogik
- ⊕ Umweltbiologie
- ⊕ Handwerkstechniken in der Bearbeitung von Holz, Lehm, Metall, Glas, Naturfarben, Naturtextilien
- ⊕ Umgang mit Computertechnik
- ⊕ Elektrik, Elektronik
- ⊕ Vegane Küche

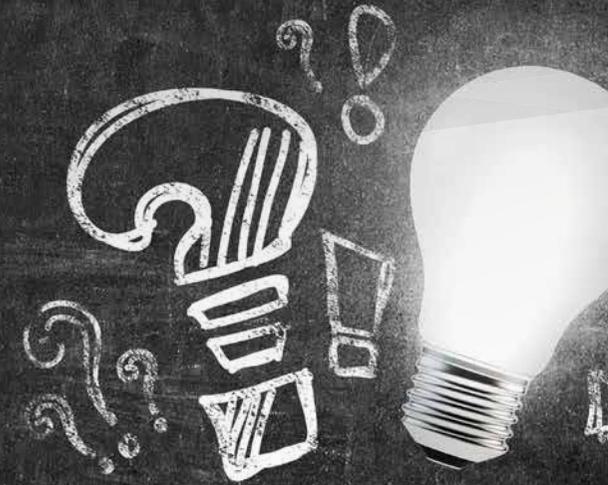


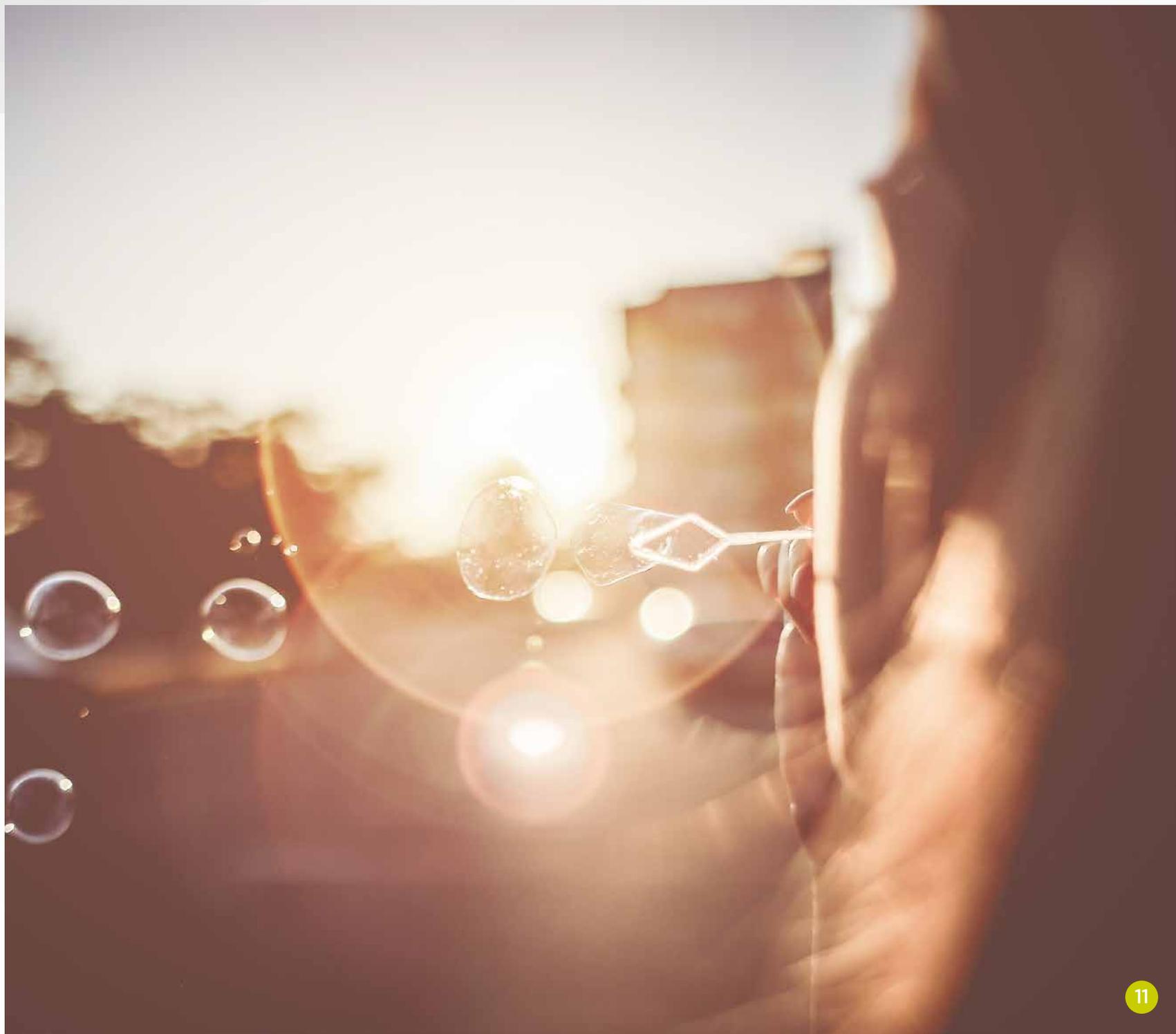
Spezielle Neigungen und Talente werden im Rahmen dieser Lebensbereiche gezielt optimal gefördert.

WERKSTÄTTEN

Projekteigene Werkstätten sind wesentliche Lernfelder für die jungen Menschen in der LLWGL.

- ⊕ In der Holzwerkstatt werden hochwertige Möbel und Gebrauchsgegenstände ausschließlich aus massiven einheimischen Hölzern gefertigt.
- ⊕ Modernstes Equipment ermöglicht rationelles, wirtschaftliches Arbeiten.
- ⊕ In der Schneiderei werden Kleidungsstücke aus natürlichen Textilien gefertigt.
- ⊕ In der Metallwerkstatt werden Gebrauchsgegenstände entwickelt und gefertigt sowie erforderliche Reparaturen ausgeführt.
- ⊕ In der Bio-Gärtnerei werden Lebensmittel angebaut, die eine gesunde vegane Ernährung ermöglichen.







ENTWICKLUNGS- PROZESSE



- ⊕ Die LLWGL ermöglicht und fördert gezielt Entwicklungsprozesse im geistig-seelischen Bereich.
- ⊕ Die Persönlichkeitsentwicklung jedes/r Angehörigen lässt auch das Niveau der gesamten Einrichtung stetig wachsen.
- ⊕ Individuelle Fragen zur Lebensführung werden im Rahmen von Coachings oder Veranstaltungen zur Visions-Suche gezielt beleuchtet.
- ⊕ Zahlreiche Angebote fördern die Entfaltung der Möglichkeiten im Bereich Kunst und Musik. Die Möglichkeit, die entwickelten Fähigkeiten in Konzerten oder Ausstellungen zu zeigen, stärken Selbstbewusstsein und gegenseitiges Verständnis.
- ⊕ Externe KünstlerInnen erweitern mit Ihren Ausstellungen das kulturelle Spektrum.
- ⊕ Externe MusikerInnen bereichern das musikalische Leben.
- ⊕ Der permanente Bezug zur Natur stärkt das Verständnis für natürliche Lebensvorgänge und animiert zu bewusstem Umgang mit der unmittelbaren und globalen Umwelt.

KÖRPERPFLEGE UND GESUNDHEIT



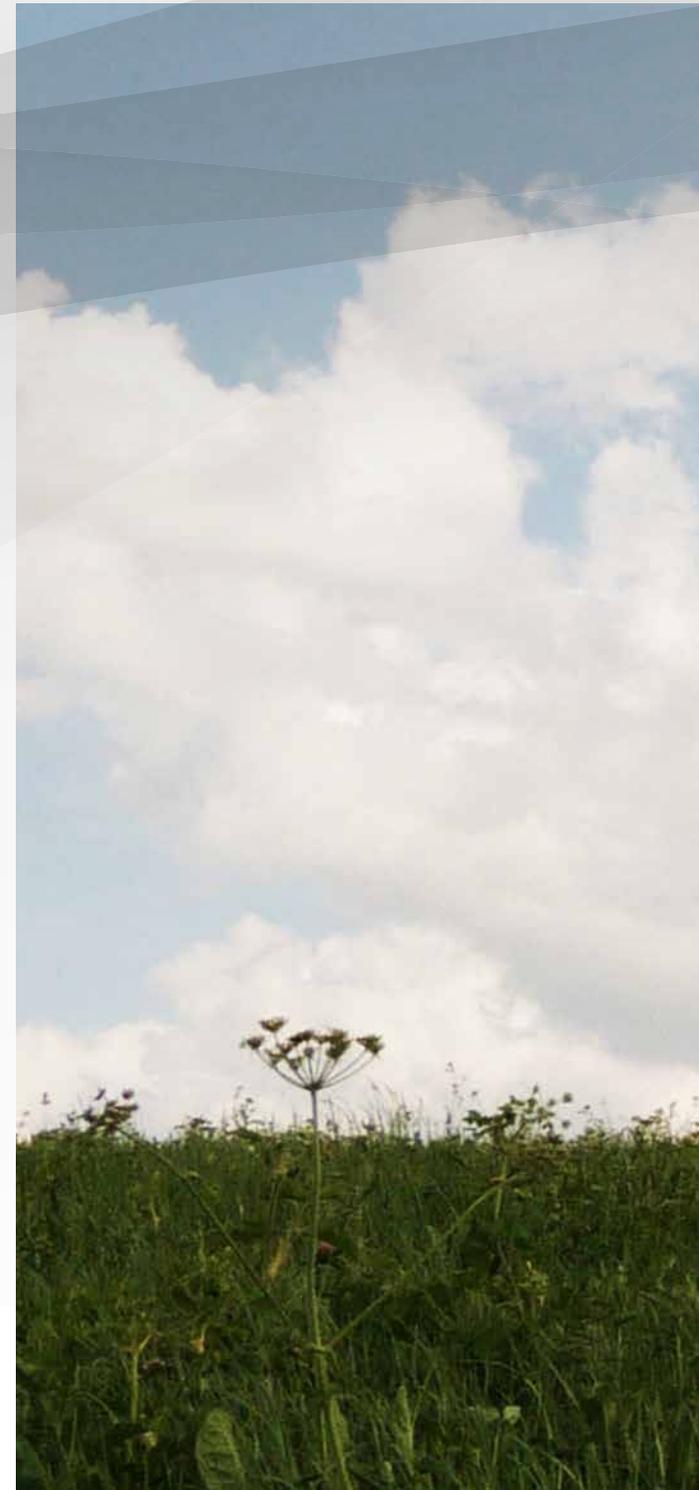
⊕ Körperpflege in allen Facetten ist ein wesentlicher Baustein für ein glückliches Leben



⊕ Das Angebot überwiegend sanfter Methoden des körperlichen Trainings stärkt die Gesundheit



⊕ Die interne Naturheilpraxis unterstützt hilfeschuchende Menschen dabei, Selbst-Heilungsprozesse zu beschleunigen





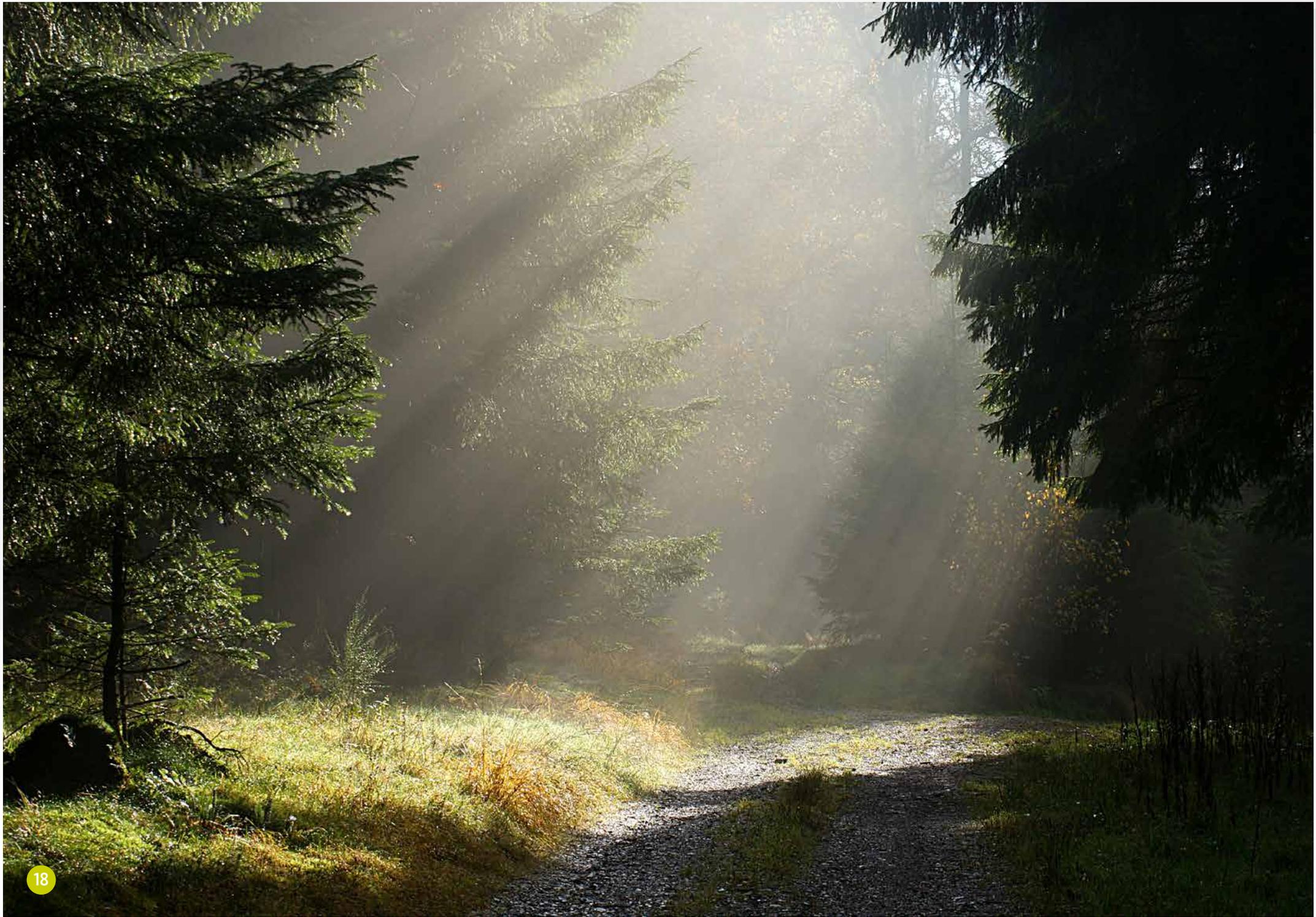


TIERE

Für mich sind Tiere in allererster Linie lebende und – in höheren Entwicklungsstufen - auch fühlende Wesen. Insbesondere die Säugetiere betrachte ich als Geschöpfe, in deren Körper eine Seele wohnt.

Menschen, die dieser These tiefer auf den Grund gehen möchten, empfehle ich die die Lektüre des Buches von Sabine Schwabenthan und Walter Schels: „Die Seele der Tiere“





WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGE



Das Projekt wird getragen von

- ▶ Vermietung der Senioren-Häuser/-Wohnungen
- ▶ Betrieb Betreuerfamilien
- ▶ Seminarbetrieb
- ▶ Betrieb der Naturbau GmbH
- ▶ Handel mit Naturbaustoffen
- ▶ Betrieb der Kunst-und Musikschule
- ▶ Betrieb Naturbau-Laden
- ▶ Betrieb Naturkost-Laden
- ▶ Betrieb Naturkost Restaurant
- ▶ Betrieb Naturkost Seminarhotel mit Wellnessbereich
- ▶ Betrieb Bio-Kräuter Gärtnerei
- ▶ Vermietung an Studio für Naturkosmetik
- ▶ Vermietung an Fitness Studio
- ▶ Vermietung an Physiotherapeutische Praxis
- ▶ Vermietung an Praxis für Naturheilkunde
- ▶ Vermietung an Schulmedizinische Praxis
- ▶ Vermietung an Demenz-Pflegeeinrichtung

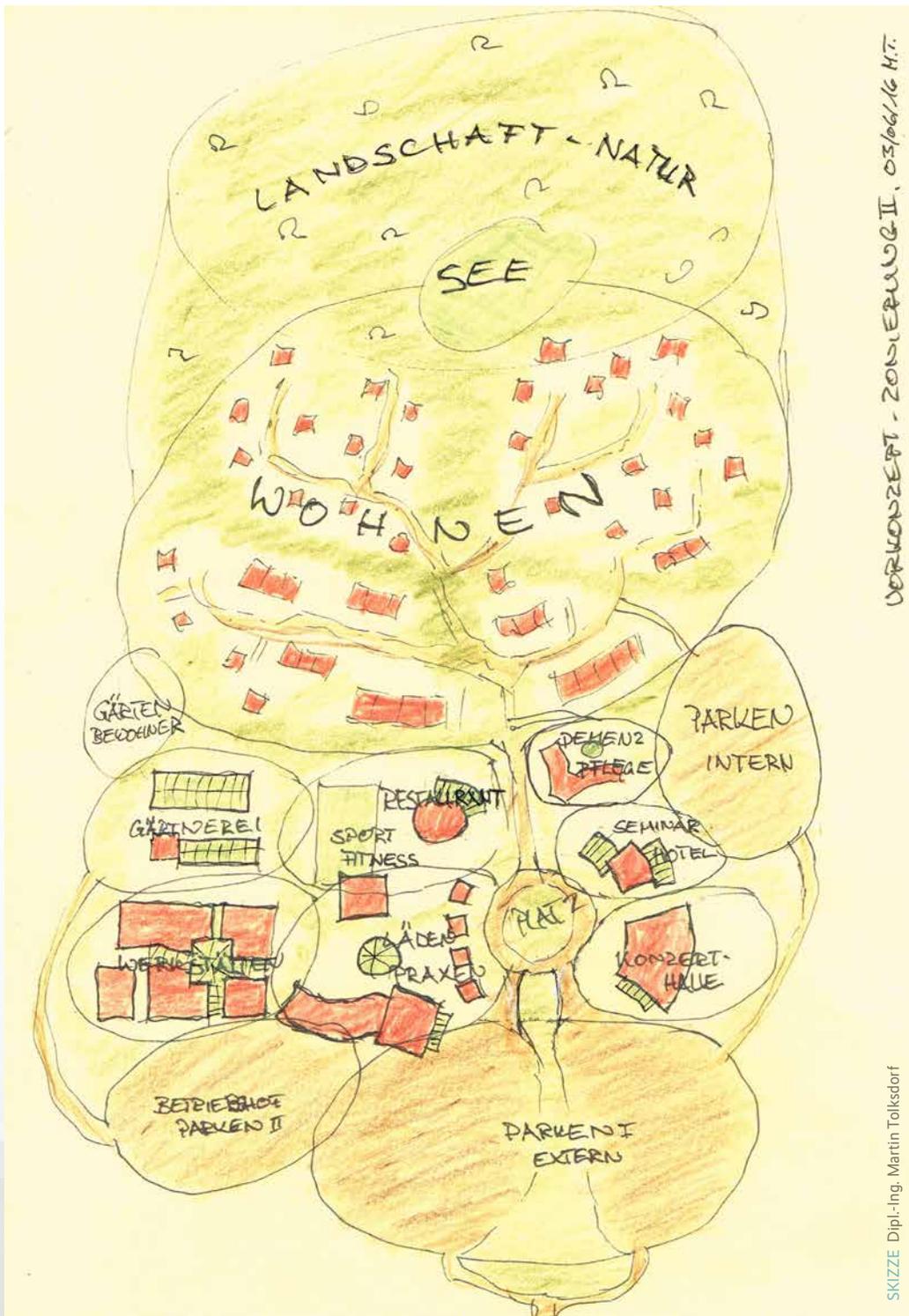
DAS PILOTPROJEKT

Das Pilotprojekt soll in der Nähe meines jetzigen Wohnortes (49525 Lengerich) umgesetzt werden. Hier bin ich gut vernetzt, kann das Projekt vor Ort planen und die Umsetzung von dort aus steuern. Auf Grund dieser Überlegungen müssen keine zusätzlichen Wohnräume gemietet oder geschaffen werden. Ortsansässige Handwerksbetriebe, mit denen ich z.T. schon über 30 Jahre vertrauensvoll zusammen arbeite, können die erforderlichen Arbeiten konzipieren und umsetzen, so entfallen unnötige Reisezeiten und -Kosten.

Hinzu kommt, dass die Familie meines künftig engsten Mitarbeiters auch in Lengerich lebt, so dass auch der junge Vater in der Nähe seiner Familie arbeiten kann und sowohl morgens als auch abends, ggf. auch tagsüber seine elterlichen Aufgaben wahrnehmen kann.

Die Einhaltung des Prinzips Nutzung vorhandener Ressourcen und Kooperation mit bestehenden Einrichtungen und Betrieben ist grundsätzlich angestrebt, denn ich möchte kooperieren, integrieren und nicht konkurrieren. Das gilt ggf. auch für Handwerksbetriebe oder den Handel mit bestimmten Produkten sowie für gastronomische Betriebe.

Wenn in der unmittelbaren Umgebung des künftigen Standortes ein Staatsforst existiert, müsste der Wald nicht angekauft werden, sondern könnte in Absprache mit den Verantwortlichen als Lehr- und Lernraum mehr oder weniger kostenfrei genutzt werden.



VERKONZEPT - ZONIERUNG II, 03/06/16 H.T.

SKIZZE Dipl.-Ing. Martin Tolksdorf

Das Gelände muss so gewählt werden, dass ggf. bereits bestehende Immobilien saniert und ihrem neuen Zweck zugeführt werden können und/oder neue Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Naturbauweise, d.h. überwiegend aus Holz, Lehm, Naturfarben errichtet und gebaut werden dürfen, die eine Nutzung mit der o.g. Zielsetzung ermöglichen.

Erweist sich ein Standort als geeignet, muss dann erarbeitet werden, in welcher Größenordnung das Gesamtprojekt angelegt werden kann und soll:

- ⊕ Bei der Dimensionierung des Pilotprojekts gehe ich von einer Gesamtpersonenzahl von ca. 120 Menschen aus.
- ⊕ In welcher Form das gemeinsame oder auch separate Wohnen in Kleingruppen bzw. Familien angelegt und ermöglicht wird entscheidet sich nach der konkreten Standortbestimmung.
- ⊕ Die räumliche Anordnung der Wohnräume, Werkstätten, Ateliers, Konzertstätten, Wirtschaftsgebäude, Gästeräume, Gästehäuser richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten. Das gleiche gilt für etwaige außergewöhnliche bauliche Maßnahmen zur Überwindung von Höhenunterschieden im Gelände. Insgesamt soll dies so beschaffen sein, dass es weitgehend mühelos von Seniorinnen begangen/befahren werden kann.



AUSBLICK

Aus meiner Sicht ist eine wissenschaftliche Begleitung des Projekts auf verschiedenen Forschungsgebieten möglich und sinnvoll. Die Kooperation mit der von Prof. Dr. Gerald Hüther ins Leben gerufenen „Akademie für Potentialentwicklung“ liegt nahe. Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen wird die Optimierung der LLWGL ermöglichen und die Verbreitung dieser möglichen Form des Zusammenlebens fördern.

Es wird ein stetig wachsendes Seminarangebot geben, das sowohl die Gesellschaft als auch die Einrichtung bereichert.

Als Projekthüt(h)er wünsche ich mir

Peter Breidenbach

Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer

Dr. med. Ernst Walter Henrich

Attila Hildmann

Prof. Dr. Dr. Gerald Hüther

Bernhard Paul

Martin Rauch

Ulrich Röhlen

Dr. Henning Scherf

Erwin Thoma

Karl Josef Weber

Prof. Dr. Christoph Ziegert

Gert Ziesemann



INITIATOR UND
VERANTWORTLICH
FÜR DEN INHALT:

Hans-Peter Poeplau
Mühlenweg 13
49525 Lengerich
mail@restaurum.de
www.restaurum.de

 RESTAURUM